

Bericht des 1. Sprechers  
6.2.12

Liebe BündnisteilnehmerInnen,

nun haben wir im Bündnis am vergangenen Freitag ausführlich - und wie ich finde- sehr konstruktiv getagt und ich möchte kurz einige Infos und Eindrücke wiedergeben. ein ausführliches Protokoll wird ja noch folgen.

Wir haben uns auf einen Namen geeinigt. Das Bündnis nennt sich nun

**Bündnis Kinder- und Jugendhilfe  
- Professionalität und Parteilichkeit -**

Wir planen nun eine ausführliche Veranstaltung am Abend des 29. Mai in der Pumpe Berlin, um die Fachpraxis über unser Bündnis, über dessen Aufgaben und Ziele zu informieren und damit zusammenhängend möchten wir in einen fachlichen Austausch über die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe treten. Zuvor planen wir am Nachmittag Straßenveranstaltungen in Berlin, um auf unseren Fachbereich und über die Verwerfungen im Bereich der Politik der Kinder- und Jugendhilfe aufmerksam zu machen.

Des Weiteren bereiteten wir das geplante Gespräch mit Herrn Staatsrat Pörksen und seinem Referenten Herrn Dr. Hammer aus HH vor, was zugleich auch eine intensive Auseinandersetzung mit den inhaltlichen Zielen unseres Bündnisses bedeutete. Unsere Erkenntnis darin war, dass die Grundlagen unserer Arbeit durch das SGB VIII gegeben sind und zunächst einmal so vollkommen ausreichend und sinnvoll für eine qualitativ gute Arbeit sind, die sich auf einer ethischen Basis des Dialogs, der Hilfe zur Selbsthilfe und der Hilfe zur Selbstkontrolle bewegt. Deutlich wurde erneut, dass der seit Jahren währende Schaden und die nachhaltige Schwächung der Kinder- und Jugendhilfe ganz wesentlich durch schädigende Sparprogramme und durch die Ende der 90er Jahre eingeführten Marktmechanismen verursacht wurden. Hier gilt es ganz gezielt fachliche Alternativen aufzuzeigen und dieser negativen Einflussnahme durch fachfremde Interessenvertreter entgegenzuwirken.

Das Gespräch am Nachmittag war dann zunächst für uns eine Überraschung. Es kam nur Herr Dr. Hammer trotz zweifacher Einladung des Staatsrates. Angeblich hatten wir diese Einladung nicht deutlich genug zum Ausdruck gebracht. Nun gut ... so werden wir nun Herrn Staatsrat Pörksen alleine eine Gelegenheit geben, seine Zusage vom 4.11.11 (siehe auch unter <http://youtu.be/9HRnuTZJN14>), mit uns zu reden, einzuhalten und planen ein Gespräch mit ihm im Rahmen unseres nächsten Treffens am 2. März in Berlin. An diesem Tag wird auch Herr Pörksen in Berlin sein.

Das Gespräch mit Herrn Dr. Hammer war für uns sehr aufschlussreich. Er hat zunächst die Initiative ergriffen und sich darum bemüht, uns den Sinn des Hamburger Modells plausibel zu machen. Wir haben ihm darauf folgend unsere Position anhand kurzer Statements erläutert und im Anschluss entstand für uns der Eindruck, dass Herr Dr. Hammer im Wesentlichen inhaltlich unseren Positionen zustimmt. Insbesondere fiel auf, wie stark die Hamburger Position sich auf rein finanzielle Argumente stützt und eben nicht fachliche Belange in den Blick nimmt. Wir haben unsere Ansicht verdeutlicht, dass eine konsequente Anwendung und Umsetzung der gegebenen Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe sowohl den individuellen Hilfen, als auch den sozialräumlichen Ansätzen in ihrer Verzahnung gerecht werden kann und zugleich wirtschaftlich nachhaltig verantwortlich und sinnvoll handelt. Dies erfordert jedoch eine konsequent sachgerechte finanzielle Ausstattung der Jugendhilfe. Die jetzige Kostenexplosion der HzE ist nicht mit fachlichem Versagen der HzE zu begründen, wie u.a. die Studie der TU Dortmund belegt. Sie ist Folge eines für immer mehr Familien zunehmend belasteten Alltags, der komplexe Problemlagen auf allen Ebenen verursacht und mit dem vorrangig rein marktwirtschaftlichen Interessen geleiteten Wandels dieser Gesellschaft zu erklären.

Vor dem Bündnistreffen gab es übrigens eine erneute Mahnwache vor der Hamburgischen Vertretung, wo sich erneut die Arbeitsgruppe des Staatsrates Pörksen zum Thema "Umsteuerung der Jugendhilfe" traf. Ein Mitglied dieser Gruppe gab uns TeilnehmerInnen zu erkennen, dass in diesem Gremium offenbar nicht die Zustimmung zum Hamburger Modell herrscht, wie sich die Hamburger Initiatoren dies wünschen. Wir werden uns darum bemühen, diese Information noch zu vertiefen.

Soweit eine kurze Rückmeldung meinerseits über das Bündnistreffen am vergangenen Freitag.

Herzliche Grüße in die Runde von

Matthias Heintz